

Nutzpflanzenvielfalt

Definition:

Globaler Arten- und Sortenreichtum von Kulturpflanzen, der aus bäuerlicher Züchtungsarbeit entstanden ist und sich in einer großen Zahl von verschiedenen regional angepassten Sorten ausdrückt.

Bedeutung:

Internationaler Saatgutvertrag (seit 2001 von etwa 140 Staaten dieser Welt unterzeichnet): Eine breite genetische Vielfalt bei den Nahrungspflanzen gilt als unabdingbare Grundlage für resiliente landwirtschaftliche Systeme und eine dauerhafte Ernährungssicherheit.

Bedrohung:

- Verlust von bis zu 80% des Kulturerbes der Nutzpflanzenvielfalt in den letzten hundert Jahren.
- Verdrängung der traditionellen Vielfaltssorten aus den Saatgutkatalogen und von den Feldern durch nicht vermehrbare Hochleistungssorten der Saatgutindustrie.
- Ausschließlich konservierende Lagerung der traditionellen Sorten in Genbanken.
- Mangel an Initiativen zur dynamischen Pflege und Weiterentwicklung dieser Sorten durch Anbau und Vermehrung auf Feldern und in Gärten.

Die so genannte „genetische Erosion“ stellt gerade in Zeiten des Klimawandels eine Gefahr für die Resilienz unserer landwirtschaftlichen Systeme dar, da nur eine möglichst große genetische Vielfalt und Variabilität genügend Spielraum bietet, um züchterisch auf sich verändernde Kulturbedingungen zu reagieren und um stets eine hohe Nahrungsqualität zu erhalten.



SEED

Som fir d'Erhalen an d'Entwécklung vun der Diversitéit

Kontakt und
Mitgliedschaft:

www.seed-net.lu

info@seed-net.lu